

Jahresbericht 2024



Afrikanisch-Deutsche Arbeitsgemeinschaft e. V.

Januar 2025

A.D.A.G.E. und seine Mitglieder bedanken sich insbesondere bei den folgenden Institutionen:

Bundespräsidialamt

Auswärtiges Amt

Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Bundeskanzleramt – Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Bundestag – Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Stiftung

Bertelsmann Stiftung

Charité – Universitätsklinik

Deutsche Afrika Stiftung

Inhaltsverzeichnis

1. A.D.A.G.E. – Ein Think & Do Tank, der Theorie und Praxis verbindet	6
a) Transnationale Arbeits- und Bildungsmobilität – Wissensmanagement.....	7
b) Transnationale Arbeits- und Bildungsmobilität – Innovationslabor.....	16
c) Zugang zur Gesundheit in der Einwanderungsgesellschaft.....	19
2. Synergien zwischen den Netzwerkmitgliedern und mit afrikabezogenen Initiativen	21
a) Wissens- und Informationstransfers zwischen den Mitgliedsorganisationen.....	22
b) Wechselwirkungen mit dem erweiterten Netzwerk.....	28
3. Die Stimme Afrikas auf die Bundes- und multilaterale Ebenen bringen.....	34
a) Die Bundesebene.....	35
b) Die multilaterale Ebene.....	39
4. Für mehr Partizipation in der Entwicklungszusammenarbeit	46
5. Das bürgerschaftliche Engagement fördern.....	48
Ausblick	53
Aktivitäten des Jahres 2024 im Überblick	56

Vorwort des Vorstandes

Die Afrikanisch-Deutsche Arbeitsgemeinschaft e. V. (A.D.A.G.E.) und ihre Mitgliedsorganisationen erweiterten auch im Jahr 2024 zivilgesellschaftliche Räume im In- und Ausland über Fachaustausche mit Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen, mit Stiftungen und Forschungseinrichtungen. Als Bundesdachorganisation der entwicklungspolitisch engagierten afrikanischen Zivilgesellschaft verbinden wir die konzeptionellen Stärken eines innovativen Think Tanks mit der operationellen Expertise unserer Mitgliedsorganisationen.

Auf der multilateralen Ebene wirkten unsere Mitglieder am Global Forum for Migration and Development, an den Überprüfungen des Globalen Paktes für Migration der Vereinten Nationen für die Regionen Europa in Genf und Afrika in Adis Abeba und an der Digitalisierungsstrategie der United Nation Industrial Development Organisation (UNIDO) mit. Zum Aktivitätenportfolio gehörten afrikabezogene Konsultationen mit Bundesministerien und internationale Wissenstransfers zur transnationalen Arbeitsmobilität. Somit konsolidierte unsere Plattform ihre Position als Impulsgeber, internationaler Knowledge Broker und zuverlässiger Ansprechpartner von öffentlichen Verwaltungen. Dieser reichlich bebilderte Jahresbericht bietet eine spannende Reise in die Dynamiken der afrikanischen Zivilgesellschaft an und zeigt, was sie aktuell bewegt.

Uns eint die Leidenschaft für das kollektive Handeln, das Einbringen von neuen Perspektiven in Entscheidungsmechanismen, die Verantwortung für eine funktionierende Demokratie und der Glaube an einen fairen Interessenausgleich zwischen allen Beteiligten. Die Anerkennung unseres Engagements und unserer Expertise mündete in Einladungen von Bundespräsident Steinmeier ins Schloss Bellevue, von Bundesministerin Svenja Schulze zum Engagement Abend des BMZ und vom Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Bundestages.

Der Vorstand

Dr. Rachid L'Aoufir, Edith Otiende-Lawani, Prof. Dr. Sama Mbang, Akinola Famson, Cheikh D. Kane

1. A.D.A.G.E. – Ein Think & Do Tank, der Theorie und Praxis verbindet

Die Generierung von Ideen, Konzepten und Narrativen aufgrund von Perspektivwechseln gehört zum Selbstverständnis von A.D.A.G.E. und seinen Mitgliedern. Letztere übertragen die Erkenntnisse dieser Kreativität auf die operationelle Arbeit in Kommunen und Regionen im In- und Ausland. Im Jahr 2024 bewegte das Thema der transkontinentalen Bildungs- und Arbeitsmobilität die Bundesrepublik. Über den Austausch mit Think Tanks, Forschungseinrichtungen und Bundesministerien trugen wir zu internationalen und inter-institutionellen Wissenstransfers bei. Auf der praktischen Ebene beteiligten sich unsere Mitgliedsorganisationen über Multi-Stakeholder Kooperationen am Aufbau von transkontinentalen Bildungs- und Arbeitsräumen.



a) Transnationale Arbeits- und Bildungsmobilität – Wissensmanagement

Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ organisierte in Kooperation mit A.D.A.G.E. das 8. Gesprächskreis Afrika unter dem Titel „Fachkräfteeinwanderung – Entwicklungspolitische Perspektiven“ (19. März). In diesem Format tauschen sich Akteure der Zivilgesellschaft und das BMZ zu aktuellen afrikabezogenen Themen aus. In seinem Vortrag hob Dr. L’Aoufir hervor, dass Kooperationen mit öffentlichen Verwaltungen nicht ausreichen, um Strukturen und Institutionen in den Partnerländern aufzubauen. Dort beteiligen sich auch Unternehmer, die z. B. Sprach- und Gesundheitsschulen gründen, am Aufbau von Wegen, die die transnationale Bildungs- und Arbeitsmobilität erleichtern. Anstatt selbst Vorhaben umzusetzen, könnte die Entwicklungspolitik ein förderliches Umfeld für solche Unternehmer schaffen. Auch sollten die Narrative und Begriffe weiterentwickelt werden. Geht es bei der Fachkräfteeinwanderung eigentlich nicht um die Strukturierung eines globalen Bildung- und Arbeitsmarktes und um die Demokratisierung der Freizügigkeit? Das Ziel müsse die Schaffung von transnationalen Bildungs- und Arbeitsräumen sein. Dafür müssten transnationale Talentpipelines aufgebaut werden, u. a. über die Vergabe von Mikrostipendien für Ausbildung oder Studium in den Herkunftsländern, über attraktive Modelle zirkulärer Migration und über bilaterale Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen. Die Bildung, das Thema des Jahres der Afrikanischen Union im Jahr 2024, müsse daher wieder stärker im BMZ verankern werden.



8. Gesprächskreis Afrika im Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (19. März) ©A.D.A.G.E.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

A.D.A.G.E. nahm am vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in Berlin organisierten Fachkräftekongress teil (26. Februar). Besonders in zwei Workshops zeigte sich, wie viel Erfahrung öffentliche Institutionen bei der Gewinnung von Fachkräften in Drittstaaten gewonnen haben. Der afrikanische Kontinent, insbesondere die Subsahara Region, wird aber noch nicht genug erreicht, obwohl dort ein hohes Bevölkerungswachstum prognostiziert ist. Zu bemerken ist auch, dass in einigen Auslandsberatungsstellen potenzielle Auswanderer sich um die Diskriminierung in Deutschland aufgrund ihrer Herkunft Sorgen machen.



Fachkräftekongress, Robert Habeck (BMWK), Hubertus Heil (BMAS) und Bettina Stark-Watzinger (BMBF) stellen Strategien für die Sicherung von Fachkräften vor. ©A.D.A.G.E.

Dass die Rolle der Diaspora im Migrationsabkommen zwischen Deutschland und Indien ausdrücklich vorgesehen ist und der nächste Fachkräftekongress die Diaspora einbeziehen soll, zeigt wie wichtig die Arbeit von A.D.A.G.E. ist.

ICMPD – International Centre for Migration Policy Development

Anlässlich der Jahreskonferenz des ICMPD trafen sich in Wien Policy Makers und Vertreter von Think Tanks, darunter Dr. L’Aoufir, um sich über die neuesten Trends in der Migrationspolitik der Europäischen Union auszutauschen. (22.- 23. Oktober)



Michael Spindelegger (Generaldirektor, ICMPD), Nikolaos Panagiotopoulos (Minister für Migration und Asyl, Griechenland), Nicole de Moor (Staatssekretären für Asyl und Migration, Belgien), Gerhard Karner (Bundesinnenminister, Österreich), Vienna Migration Conference der ICMPD, 22. Oktober ©A.D.A.G.E.

Die Konferenz verdeutlichte, dass die Arbeitsmobilität aus Drittstaaten zur Deckung von Fachkräftelücken auf den europäischen Arbeitsmärkten eine Priorität der Europäischen Union ist. Es bleibt aber schwierig, Pilotvorhaben zu skalieren, die Interessen aller Partner gleichmäßig zu berücksichtigen, Multi-Stakeholder Kooperationen aufzubauen und Konzepte operationell umzusetzen. Dr. L’Aoufir wurde, als Experte mit operationellen Erfahrungen, in das [EU Labour Mobility Practitioners’ Network \(EU LMPN\)](#) des ICMPD, das unter anderem für die Umsetzung der EU-Talent-Partnerships zuständig ist, aufgenommen.

Im Auftrag von Finnland und Somalia organisierte das ICMPD im Rahmen des Khartum-Prozesses auch einen Fachaustausch in Helsinki zwischen politischen Entscheidungsträgern und Vertretern von Diasporaorganisationen (11. -12. September). Der Khartum-Prozess ist eine Plattform für die politische Zusammenarbeit zwischen den Ländern entlang der Migrationsroute zwischen dem Horn von Afrika und Europa. Unser Vorstandsmitglied Edith Otiende-Lawani nahm an diesem „Diaspora Innovation Hub“ teil und gab ihre Erfahrungen aus dem afrikanisch-deutschen Kontext weiter.



Edith Otiende-Lawani mit Kolleginnen anlässlich des „Diaspora Innovation Hubs“ des Khartoum Processes in Helsinki (12.-September) © GAanF

Bundestag – Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

In seiner Sitzung vom 18. Dezember lud der Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ) Dr. L'Aoufir als Experte zum Thema „Strategien in der Zusammenarbeit mit Diaspora-Gruppen“ ein. Dr. L'Aoufir schilderte in seinem Vortrag, wie die aktuellen Instrumente und Formate zur Förderung der Diaspora in Programmen des BMZ strategisch weiterentwickelt werden können. Dazu gehört die Gründung 1) eines international besetzten Bundesdiasporabeirats, 2) eines Diaspora Think & Do Tanks, 3) und eines Diaspora Leadership Programms. Dr. L'Aoufir beantwortete dazu die Fragen der Abgeordneten aller Parteien.



MdB Ottmar von Holtz (Bild links) und MdB Dr. Karamba Diaby (Bild rechts) mit Dr. Rachid L'Aoufir im Jakob-Kaiser-Haus nach der Anhörung im AWZ (18. Dezember) © A.D.A.G.E.

Das Ziel dieser drei Instrumente ist, die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) menschenzentrierter und nachfrageorientierter zu gestalten, damit die Gesellschaften der Partnerländer sich die EZ-Vorhaben besser aneignen können. Die bessere Berücksichtigung des operationellen Wissens und der Lebenswelten der Zielgruppen kann dazu beitragen, im Inland das Initiativrecht zu demokratisieren und im Ausland die Rolle der Diaspora in der Lokalisierungsagenda zu stärken sowie generell das Geber-Nehmer Modell zu überwinden. Ein Diaspora Think & Do Tank würde das Wissen, die Perspektiven und die Agency der Zielgruppen aufwerten, sodass pragmatischere und nachhaltigere Lösungen umgesetzt werden könnten. Die Interessen der Partner im Tripel-Win-Ansatz wären besser ausgeglichen. Wissenschaftler könnten Rohdaten multiperspektivisch und lebensweltnäher sammeln und auswerten.

Bertelsmann Stiftung

A.D.A.G.E. setzt im Jahr 2024 seine Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung im Rahmen der Denkfabrik „transnational Skills Partnerships“ fort. Der Verein beteiligte sich mit Inputs zu entwicklungspolitischen Aspekten an Fachaustauschen zum Thema „Digitale Innovationen für transnationale Skills Partnerships“ (25. Januar) und "tSP-Hub: Skalierung durch institutionelle Support-Strukturen" (6. März). Im Sammelband zu den Ergebnissen der Denkfabrik erschien der von Dr. L'Aoufir verfasste Artikel „Von der transnationalen Bildungsarbeit der Diaspora zu den transnational Skills Partnerships. Beitrag zu einem Wissenstransfer“. Der Artikel plädiert dafür, die Bildungs- und Arbeitsmobilität von jungen Menschen von unmittelbaren betriebswirtschaftlichen Zwängen abzukoppeln und eher über bilaterale Abkommen zwischen Bildungseinrichtungen ein förderliches und menschenzentriertes Umfeld für die berufliche Entwicklung von Studierenden und Auszubildenden zu schaffen.



(v. l. n. r.) Björn Gruber (GIZ), Gunilla Fincke (BMAS), Jan Dannerbring (ZDH), Astrid Ziebarth, Michael van Cammen (BA), Janina Kugel (BCG), Jan Krüger (DGB), Abschlussveranstaltung der Denkfabrik Transnational Skills Partnerships © A.D.A.G.E.

Deutsche Afrikastiftung

Auch der diesjährige Empfang der Deutschen Afrikastiftung und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zu Ehren des Afrikanischen Diplomatischen Corps thematisierte die Arbeits- und Bildungsmobilität aus Afrika nach Deutschland (23. April). Unser Vorstandsmitglied, Edith Otiende-Lawani, hob während der Podiumsdiskussion hervor, dass beide Seiten lernen müssten, langfristige Beziehungen aufzubauen und strategischer vorzugehen. Die afrikanisch-deutsche Diaspora kann dazu beitragen, diesen Wandel mitzugestalten. Laut S. E. Botschafter Igor César kann die Diaspora auch zum Aufbau einer neuen Willkommenskultur in Deutschland beitragen. Claudia Voss (Deutscher Afrika Verein) schilderte, wie KMU aktuell ihre Blicke nach Afrika richten, weil Russland und China geopolitisch als nicht mehr zuverlässig gelten. Hier liegt für den afrikanischen Kontinent eine Chance, neue Beziehungen zu europäischen und deutschen Organisationen aufzubauen. Die Diskutanten waren sich aber einig, dass, in Bezug zur Fachkräfteeinwanderung, die Interessen der afrikanischen Länder vor allem über die zirkuläre Migration bewahrt werden könnten. Außerdem müsse massiv und langfristig in die afrikanischen Bildungssysteme investiert werden.



(v.l.n.r.) Claudia Voss (Deutscher Afrikaverein), Christoff Hoffmann (MdB), S. E. Botschafter Igor César (Ruanda), Sabine Odhiambo (Deutsche Afrika Stiftung), Edith Otiende-Lawani (GAaNF/A.D.A.G.E.), Christoph Retzlaff (AA). ©A.D.A.G.E.

Labor Mobility Partnerships (LaMP)

Im Rahmen einer vom Labor Mobility Partnerships (LaMP) organisierten Fachveranstaltung tauschten sich Vertreter des ghanaischen Arbeitsministeriums, des BMZ, der GIZ und von Think Tanks zum Stand der Studie "Assessing the Potential and the Processes of Labor Migration between Ghana and Germany" aus. (19. September).



Vertreter des Arbeitsministeriums von Ghana im Austausch mit Vertretern von öffentlichen und privaten Organisationen, die in der transnationalen Mobilität von Fachkräften involviert sind (10. September) © A.D.A.G.E.

In der Diskussion adressierte Dr. L'Aoufir Fragen aus der Perspektive der Diaspora. Wie steht es mit dem Vertrauen der ghanaischen Bevölkerung zu den öffentlichen Verwaltungen ihres Landes? Wie wird die Übertragung von Pilotprojekten in Regelstrukturen von Behörden im Partnerland geplant? Diese Fragen sind relevant, weil die deutsche Entwicklungszusammenarbeit auf die öffentlichen Verwaltungen der Partnerländer angewiesen ist. Auch müsse die Agency der Arbeitsauswanderer stärker in den Blick rücken, um menschenzentrierte Politiken zu entwickeln und umzusetzen.

Diakonie – Netzwerk Internationale Migrationssozialarbeit

A.D.A.G.E. setzte mit dem Netzwerk Internationale Migrations- und Sozialarbeit (IMSA) der Diakonie den im Jahr 2022 begonnenen Wissens- und Erfahrungsaustausch fort. Beim 4. digitalen Workshop ging es um strukturelle Herausforderungen der in den Bereichen Fachkräfteanwerbung und Migrationsberatung international agierenden Organisationen der Diakonie (25. April). Während die Anwerbung von Fachkräften in Drittstaaten durch betriebswirtschaftliche Zwänge getrieben ist, möchte die Migrationsberatung neutral sein. Wenn aber beide Vorhaben parallel auf demselben Auslandsmarkt umgesetzt werden, wie z. B. in Marokko, ist dieser Neutralitätsanspruch schwierig zu vermitteln. Eine Grauzone besteht auch dadurch, dass die Anwerbung von Auszubildenden unter dem Label eines gemeinnützigen Bildungsauftrages betrieben wird. Wenn die Diakonie in muslimischen Ländern rekrutiert und informiert, wird auch ihr kirchlicher Hintergrund hinterfragt. Solche Widersprüche können in Drittstaaten auf Unverständnis stoßen. Dies führt dazu, dass z. B. die staatliche Arbeitsagentur in Marokko ihr Monopol auf die internationale Arbeitsvermittlung stärker beansprucht, was zulasten privater Initiativen sein kann.

Expertise in Interviews weitergeben

Dr. L'Aoufir wurde im Rahmen (1) der Evaluierung des Sektor-Vorhabens Migration der GIZ, (2) der GIZ-Studie zum Sozio-ökonomischen Engagement der marokkanischen Diaspora in Deutschland und (3) zur afrikanischen Diaspora im Rahmen eines Forschungsvorhabens des Clusters *Contestations of the Liberal Script* der Freien Universität Berlin interviewt. Ein weiteres Interview erschien auf dem Medienportal der Friedrich-Ebert-Stiftung unter dem Titel „[Potenziale heben: Diasporaeinbindung in der Arbeitsmigrationspolitik](#)“. Um im Wettbewerb um Arbeitskräfte aus Drittstaaten attraktiver zu sein, müsste in den Regionen Deutschlands ein förderlicheres Umfeld geschaffen werden, das bis in die Personalabteilungen zum Abbau von Denk- und institutionellen Blockaden beitragen würde, z. B. bezüglich der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen, der Kultur der Arbeitszeugnisse und der Weiterbildungsmöglichkeiten. Auch müsste die Logik der Anwerbung von Fachkräften aus Drittstaaten über eine mutige Kommunikationskampagne der Bevölkerung besser vermittelt werden. Die Bundesregierung sollte, in Abstimmung mit den Arbeitgebern und der Diaspora, strategischer vorgehen, wozu eine systematische Strukturierung des globalen Arbeitsmarktes und der gezielte Aufbau von transnationalen Talentpipelines für verschiedene Sektoren gehören müsste.

b) Transnationale Arbeits- und Bildungsmobilität – Innovationslabor

Giving Africa a new Face e. V. (GAaNF)

Unser Münchner Mitglied organisierte den African Ambassadors Labour Mobility Migration Summit in Berlin (15. März), der zum Ziel hat, die Regierungen von afrikanischen Staaten über die deutsche Arbeits- und Bildungsmobilitätspolitik zu informieren und mit der afrikanischen Diaspora in Deutschland zu vernetzen. GAaNF schaffte dafür eine Plattform unter dem Namen 360° Allianz, über die die afrikanisch-deutsche Zivilgesellschaft zur Strukturierung der Arbeits- und Bildungsmobilität aus Afrika beiträgt. In dieser Allianz vernetzen sich verschiedene Anbieter von sozialen und juristischen Diensten, um Zuwanderer im Migrationsprozess bis zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt zu begleiten.



Bild links, (v.l.n.r.) S. E. Herr Joseph Mpiganjira, Botschafter der Republik Malawi, Caroline Mwangi (Career Hub – Connecting Africa and Germany), Dennis Röntgen (BMZ) © A.D.A.G.E. Bild rechts, Die Mitglieder der 360° Allianz präsentieren an Ständen ihre Dienstleistungen im Rahmen der Arbeits- und Bildungsmobilität aus Afrika. © A.D.A.G.E.

Transnational Corridors e. V.

Um das Konzept der transnationalen Bildungs- und Arbeitsräume weiterzuentwickeln, organisierte Transnational Corridors einen internationalen Wissenstransfer mit Sozialunternehmern, die in Afrika und Asien die Bildungs- und Arbeitsmobilität von Auszubildenden nach Deutschland gestalten. In einer Videokonferenz verglichen die Sozialunternehmer Fallbeispiele in Nepal, Togo und Marokko und loteten Kooperationsmöglichkeiten aus (11. Januar).

Unterdessen setzte sich im Jahr 2024 eine von Transnational Corridors erleichterte Kooperation zwischen dem Institut Privé de Formation aux Professions de Santé in Agadir/Marokko und einem vom Diakonischen Werk Württemberg koordinierten Arbeitgeberkonsortium von Pflegeheim-einrichtungen fort. Seit September 2024 arbeitet und lernt der erste Jahrgang von marokkanischen Auszubildenden in baden-württembergischen Pflegeheimen.



Bild links, Das Institut Privé de Formation aux Professions de Santé in Agadir. ©A.D.A.G.E. Bild rechts, Fachaustausch zwischen Vertretern der Berufsbildung in Agadir und Vertretern des deutschen Arbeitgeberkonsortiums des Diakonischen Werks Württemberg. ©A.D.A.G.E.

Yemag

Yemag ist ein Netzwerkpartner von A.D.A.G.E., der an 7 Standorten in Togo und Benin eine Sprachschule für Deutsch aufgebaut hat, um junge Westafrikaner für den deutschen Auszubildendenmarkt sprachlich und kulturell vorzubereiten. Nach drei Jahren Betrieb sind schon 600 Schüler eingeschrieben und über 100 sind in verschiedenen Berufen in der Ausbildung in Deutschland. Das Relocation Service ist ganzheitlich und maßgeschneidert. Einerseits unterstützt Yemag die deutschen Unternehmen bei allen organisatorischen Abläufen, von der Einreise der Fachkräfte bis zu deren Ankunft und Ankommen in der deutschen Gesellschaft. Andererseits betreut Yemag individuell die Arbeitsauswanderer aufgrund von Berufsorientierungsberatung, Coaching, administrativer Begleitung und Matching mit deutschen Ausbildungsbetrieben. Das Geschäftsmodell basiert auf den Schulgebühren, die von den Familien bezahlt werden.



Das Team von Yemag, mit den Unternehmensgründern Francis Morava (2. Reihe, 1. v. l.) und Saskia Fallen (2. Reihe, 2. V. l.)

©African Roots

c) Zugang zur Gesundheit in der Einwanderungsgesellschaft

Charité – Universitätsklinik

A.D.A.G.E. setzte über die Mitgliedschaft seines Vorstands im Praxisbeirat des von der Mercator Stiftung geförderten Projektes „Empowerment für Diversität – Allianz für Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung“ seine Kooperation mit der Charité fort. Das Vorhaben steht unter der Leitung von Prof. Dr. Jalid Sehouli und Prof. Dr. Theda Borde. Anlässlich der Kickoff Veranstaltung auf dem Virchow Campus stellten Vertreter des medizinischen, des pflegerischen und des Verwaltungspersonals Schlüsselfragen (19. März). Wie können Wissenschaftler Probanden aus unterschiedlichen Weltteilen in ihren Forschungsvorhaben besser berücksichtigen? Wie können klinische Studien Personen mit unterschiedlichen Muttersprachen und kulturellen Empfindungen besser erreichen? Wie lassen sich Ausschlussmechanismen auf der strukturellen Ebene des Gesundheitssystems abbauen? Wie lassen sich mehr Führungskräfte für interkulturelle Weiterbildungen gewinnen? Diese Fragen sind wichtig, weil 50% der Frauen, die in Berliner Kliniken gebären, eine Migrationsbiografie und 30% von ihnen nur geringe Deutschkenntnisse haben.

Auch unter den Mitarbeitern der Charité wächst der Anteil von nicht deutschen Angestellten, wie das „Willkommen Team“ der Stabstelle Integrationsmanagement veranschaulichte. Von 5.869 Pflegekräfte haben 1.201 (20,5%) keinen deutschen Pass (Zahlen für 2024). Aus dem Ausland stellt die Charité zwar nur ausgebildete Fachkräfte und keine Auszubildende, deren Betreuung zu Ressourcenintensiv wäre, ein. Es bleiben aber genug Herausforderungen, denn für die im Ausland meist akademisch ausgebildeten Mitarbeiter engt das deutsche Berufsbild die Entscheidungsspielräume zu sehr ein. Auch kann der Wunsch dieser Fachkräfte sich weiterzubilden, um beruflich weiterzukommen, nicht entsprochen werden, weil es dafür keine passenden Angebote gibt. Drittens vermissen die ausländischen Fachkräfte Vernetzungsmöglichkeiten. Aus all diesen Gründen wäre es wichtig, eine Bundeskammer für das Pflegepersonal ins Leben zu rufen. Diese könnte in Selbstverwaltung dazu beitragen, das Berufsbild weltweit anzugleichen. Diese Themen sind dringend, denn ab 2024 beabsichtigt die Charité jährlich 600 Fachkräfte aus dem Ausland einzustellen.

Anlässlich eines Workshops zwischen den an diesem Vorhaben beteiligten Kliniken und dem Praxisbeirat konnten Blockaden und Ausschlussmechanismen auf den politischen, organisatorischen und zwischenmenschlichen Ebenen sehr gut herausgearbeitet werden (25. April). Am 21. November fand ein weiterer Workshop mit Mitgliedern des Praxisbeirats und des wissenschaftlichen Beirats. Zu diesem Anlass wurden drei Themen behandelt: (1) die Sprachmittlung, (2) das Lob- und

Beschwerdemanagement und (3) der Umgang mit Widerständen in Kliniken. Hier zeigte sich u. a., dass das medizinische und das Verwaltungspersonal stärker in den Fokus genommen werden sollte.



Das Projektteam stellt die Ergebnisse der Workshops vom 25. April (Bild links) und vom 11. November (Bild rechts) vor.
©A.D.A.G.E.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Das BMFSFJ lud im Rahmen der UN-Dekade der Menschen Afrikanischer Herkunft zum Fachaus-tausch unter dem Titel „Menschen afrikanischer Herkunft im Gesundheits- und Pflege-wesen“ Experten aus dem Gesundheitswesen, Fachverbänden, Bundesministerien, Selbst-organisationen und Initiativen ein. (5. Juli) Sylvia Holzhäuer-Ruprecht und Dr. Rachid L’Aoufir vertraten A.D.A.G.E. und brachten ihre Expertise ein. Thematisiert wurden die mangelnden Kenntnisse über die kulturellen Bedürfnisse von Frauen aus Afrika, die Sprachbarrieren, der durch Diskriminierungserfahrungen verursachte psychologischer Stress, die mangelnden Angebote für nicht Versicherte Personen. Im Workshop wurden Handlungsempfehlungen herausgearbeitet. Die Veranstaltung veranschaulichte auch, wie Menschen afrikanischer Herkunft ihre Identitäten und Zugehörigkeiten in sehr unterschiedlicher Weise erleben und organisieren.

2. Synergien zwischen den Netzwerkmitgliedern und mit afrikabezogenen Initiativen

A.D.A.G.E. und seine Mitgliedsorganisationen stärken sich gegenseitig durch Informations- und Wissenstransfers, die bundesweit erfolgen. Dieses Jahr fanden Veranstaltungen von Mitgliedern in Frankfurt, Freiburg, Stuttgart, Karlsruhe, München, Wuppertal und Potsdam statt. Austausche finden auch mit weiteren Organisationen der afrikanischen Zivilgesellschaft und mit afrikabezogenen Initiativen vor allem in Berlin statt. Darüber zu berichten ist ein erster Schritt in Richtung Strukturierung dieser reichen Landschaft.



a) Wissens- und Informationstransfers zwischen den
Mitgliedsorganisationen

Forward Woman e.V., Frankfurt am Main

Im Ziel 19 des Globalen Paktes für Migration verpflichten sich die Staaten, in Herkunfts-, Transit-, und Aufenthaltsländern, für Diasporaakteure ein förderliches Umfeld zur Umsetzung der Agenda 2030 zu schaffen. Dank der logistischen Unterstützung von Forward Women e. V. diskutierten die Mitglieder im Rahmen einer Werkstatt in Frankfurt verschiedene Vorhaben im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. (9. – 11. Februar)



Arbeitssitzung der Mitglieder in Frankfurt am Main, Links zweite Reihe, der Künstler Emeka Udema (German-Africa Insight e.V.), rechts Prof. Herbert Swoboda (Maison du Maroc e. V.), links erste Reihe, Cheikh Djibril Kane (Jappoo e.V.) und Lamine Souma (Dunua e. V.) © A.D.A.G.E.



Ein starkes Team, (v.l.n.r.) Susan Bergner (FU Berlin), Edith Otiende-Lawani (GAanF e. V.), Mariam Sow (Forward Women e. V.), Sylvia Holzhäuer-Ruprecht (Simama – Steh auf! e. V.) während des Workshops in Frankfurt. © A.D.A.G.E.

German-Africa Insight e. V., Freiburg (GAI)

GAI organisiert jedes Jahr die Afrika-Wochen mit dem Ziel, die künstlerische und wissenschaftliche Kreativität von Menschen aus Afrika dem süddeutschen Publikum zu vermitteln. Die diesjährige Veranstaltung fand unter dem Titel „Afrika und der Klimawandel – Auswirkungen und Maßnahmen“ in Kooperation mit dem Africa Centre for Transregional Research der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg statt. Prof. Dr. Nelson Ong’Ondo Gekara zeigte eindrucksvoll die Wechselwirkungen zwischen Klimawandel, Ökologie und ansteckenden Krankheiten im kolonialen und historischen afrikanisch-europäischen Kontext. Dr. Rachid L’Aoufir veranschaulichte, wie afrikanische Talente die ökologische Wende weltweit unterstützen könnten. Afrikanische grüne Talente sollten massiv in Berufen, die den Klimawandel ermöglichen, ausgebildet werden. Für diese afrikanische Arbeit müsste eine weltweite Marke geschaffen werden, die mit Kreativität und Qualität assoziiert ist. Dafür müssten menschenzentrierte transnationale Arbeits- und Bildungsräume aufgebaut werden.



Afrikanische Wissenschaftler präsentieren dem Freiburger Publikum ihre Forschungen im Rahmen der Afrika-Woche von German-African Insight e. V. (13. September) © A.D.A.G.E.



Der Vorstandsvorsitzender von German-Africa Insight e. V., der Künstler Emeka Udemba, überreicht Dr. Rachid L'Aoufir eine Urkunde als Dank und Anerkennung für sein „langjähriges Engagement für Vielfalt, Inklusion, Chancengleichheit und für die Förderung interkultureller Beziehungen“. © A.D.A.G.E.

Gagintua e. V., Potsdam

Unser Potsdamer Mitglied Gagintua organisierte vom 23. bis zum 25. Oktober die 10th African Cultures and Democratic Dialogue Conference in Potsdam, in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, Frau Diana Olivio Gonzalez, der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und der Nord-Süd-Brücken-Stiftung. Dr. L'Aoufir sprach als Podiumsdiskutant zum Thema "Cooperation for Development: Roles and expectations of Migrant Organizations, local NGOs and policy makers in Promoting Development Projects in Africa".



Obiri Mokini (Gagintua e. V.) (links) eröffnet in Potsdam die 10th African Cultures and Democratic Dialogue Conference. © A.D.A.G.E.

Simama – Steh auf! e. V., Karlsruhe

Der Vorstand von A.D.A.G.E. freut sich besonders, dass die Karlsruher Organisation Simama – Steh auf! e. V., nach einem Jahr Probemitgliedschaft, seit Juni 2024 Vollmitglied unseres Verbands geworden ist. Simama bringt über Sylvia Holzhäuer-Ruprecht ein ausgedehntes Netzwerk in Baden-Württemberg, viel Erfahrung in der kommunalen und Landespolitik und bewährte, wiederkehrende Fachaustauschformate. Die jährliche Konferenz „Africa Across Borders“ fand dieses Jahr in Kooperation mit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit zum Thema transnationale Bildungs- und Arbeitsmobilität aus Afrika statt. (14. Oktober).



Philip Keil (Vorstandsvorsitzender der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit) und Dr. Rachid L'Aoufir anlässlich der Veranstaltung „Africa accross borders“, Karlsruhe. (14. Oktober) © A.D.A.G.E.



Auf dem Podium wurde über die Herausforderungen der transnationalen Bildungs- und Arbeitsmobilität gesprochen. (14.Oktober) © A.D.A.G.E.

Vorstands- und Mitgliederversammlung

Im Laufe des Jahres fanden 2 Vorstandssitzungen statt, am 24. Mai zur Vorbereitung und am 22. Juni zur Nachbereitung der Mitgliederversammlung vom 1. Juni. Die Mitgliederversammlung hat den Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 entlastet und den neuen Vorstand für die Laufzeit 01. Juli 2024 - 30. Juni 2027 gewählt. Dr. Rachid L'Aoufir (Transnational Corridors e. V., Berlin), Edith Otiende-Lawani (Giving Africa a new Face e. V., München), Akinola Famson (Chancen einer Welt e. V., Berlin) und Prof. Dr. Sama Mbang (Digital Transformation Alliance e..V., Stuttgart) wurden in ihren Funktionen wiedergewählt. Frau Selly Wane (Kokaburra gGmbH, Wuppertal) kandidierte nicht wieder und wurde durch Herrn Cheikh Djibril Kane (Jappoe e. V., Wuppertal) ersetzt.

b) Wechselwirkungen mit dem erweiterten Netzwerk

Landesverband der (Post-)Migrantenorganisationen in Baden-Württemberg e. V.

Sylvia Holzhäuer-Ruprecht, Vorständin unseres Karlsruher Mitglied Simama – Steh auf! e.V., wurde auch in den Vorstand des neugegründeten Landesverbandes der (Post-)Migrantenorganisationen in Baden-Württemberg e. V. gewählt. Dieser vom Baden-Württembergischen Staatsministerium geförderte Landesverband organisierte eine Kickoff Veranstaltung in Stuttgart. Dr. L’Aoufir teilte anlässlich der Podiumsdiskussion unter dem Titel „Vernetzen, stärken, gestalten: Migrantenorganisationen als Zukunftsakteure“ dem Publikum seine Erfahrungen beim Aufbau von Dachorganisationen mit. (12. September)



(v.l.n.r.) Dr. Rachid L’Aoufir, Bernice Tshimanga (Moderation), Dr. Elizabeth Beloe und Prof. Dr. Ludger Pries (12. September) © Simama

Eine Welt-Promotoren Programm

Unser Vorstandsmitglied Akinola Famson und Sylvia Holzhäuer-Ruprecht sind für den Afrika-Rat bzw. für Simama – Steh auf! e.V. als Eine Welt-Promotoren tätig. In dieser Funktion nahmen sie an der Jahreskonferenz dieses Programms im Berlin Global Village teil (11. – 12. September). Sie vertraten in einem Gruppengespräch mit Åsa Månsson, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen (VENRO), die Perspektiven der afrikanischen Diaspora in Deutschland.



Akinola Famson (links) und Sylvia Holzhäuer-Ruprecht (Mitte) anlässlich der Jahresversammlung der Einer-Welt-Promotoren in Berlin (12. September) © Simama

Westerwelle Stiftung

Die Westerwelle Stiftung organisierte die Global South Entrepreneurship Night in Berlin mit dem Ziel, junge Unternehmer aus dem Globalen Süden mit Investoren, Mentoren, Wirtschaftsexperten und Vertretern der Diaspora zu vernetzen. (5. Juni) Dies war für A.D.A.G.E. der Anlass, Kollegen aus verschiedenen Afrika Initiativen wieder zu treffen. Die Stiftung organisierte auch den Africa Impact

Festival in Berlin (30. November – 2. Oktober). In beiden Events tauschten junge Unternehmer der afrikanischen und der afrodeutschen Tech-Szene ihre Expertisen mit anderen Stakeholdern aus.



Africa Impact Festival im GUT Am Flughafen 1 (1. Oktober) © Madani

Friedrich-Naumann-Stiftung

Um die Einwanderung nach Deutschland zu begrenzen und doch an Arbeitskräfte aus Drittstaaten zu kommen, präsentierte die Friedrich-Naumann-Stiftung ein alternatives [Modell](#) zur Fachkräftegewinnung im Ausland, und zwar ein digitalisierter, transnationaler Arbeitsmarkt, der vom Business Process Outsourcing inspiriert ist (8. April). Die Veranstaltung war bezogen auf Kenia und zeigte, dass es für deutsche Unternehmer noch zu viele Risiken für dieses Modell gibt, wegen Unsicherheiten bezüglich des Arbeitsrechts, des Datenschutzrechts, der Anerkennung der ausländischen Berufsqualifikationen und der Sprachbarrieren. Auch müsste die digitale und Strominfrastruktur im Subsahara weiter ausgebaut werden, um stabile Verbindungen zu garantieren. Der Erfolg hängt allerdings auch von der Art, wie man mit afrikanischen Kollegen in der Projektplanung und -umsetzung kooperiert, ab. Auch müsse vor den Risiken der Gig Economy gewarnt werden. Zu große Erwartungen bezüglich des Offshoring in Subsaharaafrika darf man nicht wecken, denn nach einer [Studie](#) von Cap Gemini von 2024 beabsichtigen große Unternehmen in den nächsten drei Jahren 3,4 Trillionen USD in die Reindustrialisierung der USA und Europas zu investieren, um sichere Lieferketten aufzubauen und die ökologische Wende zu schaffen.



(v.l.n.r.) I. E. Botschafterin Stella Mokaya Orina (Kenia), Dr. Christoph Hoffmann (MdB), Max Rodenbeck, (The Economist), Britta Sophie Weck (Moderation) Dr. Shikoh Gitau (Qhala), Prof. Dr. Heinz-Walter Große (SAFRI) ©A.D.A.G.E.

Stiftung Rethinking Africa

Die Initiative ReThinking Africa lud Dr. L’Aoufir zu Empfängen für Unternehmer und Vertreter von afrikanischen Botschaften zwecks Vernetzung in Berlin ein (28. Februar und 9. September). Diese Wirtschaftsinitiative setzt sich für einen Perspektivwechsel in den Beziehungen zu afrikanischen Ländern und für mehr Investitionen der Wirtschaft auf dem Kontinent ein, damit dort nachhaltige Arbeitsplätze entstehen.

Black in Tech

Am 31. Oktober fand die jährliche Konferenz von Black in Tech statt. Das Ziel dieser Initiative ist, die Vertretung von Menschen afrikanischer Herkunft in technologischen Industrien zu erhöhen und über Mentoring Programme und Upskilling Workshops deren Zugang zu beruflichen Ressourcen zu erleichtern.

Aidia Pitch

Der Verein BOLDLY e.V. organisierte sein jährliches Pitch Event AiDiA in Hamburg (7. September). Diese Veranstaltung schafft ein förderndes Umfeld für Startups von Menschen mit afrikanischen Wurzeln in Deutschland.



Die Gewinner des Aidia Pitch mit afrikanischen Tech Unternehmern (Hamburg). © Aidia

The Conference of African Academics and Professionals (CAAP)

Ein weiteres Netzwerk von afrikanischen Unternehmern und Akademikern ist The Conference of African Academics and Professionals (CAAP), die dieses Jahr in Hamburg stattfand (14. September). Hier werden Informationen über Karriereentwicklung, personal Branding, Career Transition, Postdoc-Phasen, Stipendienmöglichkeiten, Unternehmensgründungen, Investitionen, Job Coaching und über die neuesten Entwicklungen in der Gesetzgebung für die Fachkräfteeinwanderung angeboten.



The Conference of African Academics and Professionals. Empowering Africans for Global Impact © Chipadza

Das Webportal Fokus Afrika

Im Austausch mit Dr. L'Aoufir entstand die Idee des Kommunikationsunternehmers Jade Madani ein neues Webportals für Nachrichten aus Afrika zu gründen. [Fokus Afrika](#) bietet Nachrichten aus afrikanischen Presseagenturen. Eine Künstliche Intelligenz wählt die Artikel aus, deren Übersetzung in Deutsch von einem Team in Wuppertal überprüft wird. Das Webportal füllt eine wichtige Marktlücke, weil es die Perspektiven der afrikanischen Staaten verbreitet.

FOKUSAFRIKA

NACHRICHTEN AUS AFRIKA

3. Die Stimme Afrikas auf die Bundes- und multilaterale Ebenen bringen

In Afrika befinden sich die Kreativität, die jugendliche Dynamik und die Rohstoffe der Zukunft. Daher hat eine Welt, in der die Stimmen der afrikanischen Gesellschaften und der afrikanischen Diaspora nicht gehört werden, keine Zukunft. Unser Verein und die Vertreter seiner Mitglieder tragen in Entscheidungszentren auf Bundes- und multilateraler Ebene Ideen und Perspektiven, die im afrikanisch-europäischen Kontext entstanden sind.

a) Die Bundesebene

Auswärtiges Amt

Das Auswärtige Amt lud A.D.A.G.E. zu Konsultationen über die Weiterentwicklung der afrika-politischen Leitlinien der Bundesregierung ein. Am Austausch nahmen auch Vertreter des BMZ, des BMG, des BMI, des BMV sowie der Deutschen Afrika Stiftung teil (23. Februar). Dr. L'Aoufir schilderte, wie die Ungleichbehandlung nach Nationalitäten von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine und die Nicht-Lieferung von europäischen Impfstoffen nach Afrika während der Corona Pandemie das Vertrauen von afrikanischen Gesellschaften in die westliche Welt in Frage stellte. Diese doppelten Standards in den Narrativen, in der Haltung, in den Handlungen und in den Gesetzen waren auch der Anlass eines runden Tisches zum Thema „Koloniale Aufarbeitung – Im Dialog mit der Zivilgesellschaft“ unter dem Vorsitz von Staatssekretärin Katja Keul. (15. November)



Die Teilnehmer der Konsultation zu den afrikapolitischen Leitlinien der Bundesregierung im Auswärtigen Amt (23. Februar)

© A.D.A.G.E



Runder Tisch „Aufarbeitung kolonialer Kontinuitäten – Im Dialog mit der Zivilgesellschaft“, Auswärtiges Amt. (25. November) © A.D.A.G.E

Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Auch das BMZ lud A.D.A.G.E. zum Workshop „Entwicklungszusammenarbeit im Kontext kolonialer Kontinuitäten / Lernaustausch BMZ – Zivilgesellschaft ein. (29. Oktober) Hier wurde unter anderem besprochen, wie Wissen von marginalisierten Gruppen extrahiert wird und warum die Verwaltungskostenpauschalen für Zuwendungsnehmer erhöhte werden sollten, wenn der Aufwand für die Verwaltung von öffentlichen Förderungen steigt. Die Demokratielücken in der Repräsentation von gesellschaftlichen Gruppen in inländischen Entscheidungsmechanismen und die Rolle der Mittlerorganisationen bei der Verfestigung von kolonialen Kontinuitäten wurden u. E. nicht genug reflektiert, aber das BMZ beabsichtigt, sein Prozess der Selbstreflexion und der Transformation fortzusetzen.

Zum Anlass des 140. Jahres der Afrika-Konferenz, die zwischen November 1884 und Februar 1885 in Berlin stattfand und den afrikanischen Kontinent unter den Kolonialmächten aufteilte, organisierte das BMZ die internationale Veranstaltung „Rethinking Development Cooperation“. (4. Dezember) Die

zentrale Frage lautete „Wie partnerschaftlich kann Zusammenarbeit angesichts von Machtasymmetrien sein?“ Um diese Balance zu schaffen, setzt das BMZ drei Hebel ein. (1) Das Ministerium ändert seine Verhandlungspraxis, indem die Partnerregierungen früher in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Auch werden Experten aus Partnerländern, deren Wissen bisher das Ministerium kaum erreichte, gehört. (2) Das BMZ beabsichtigt, asymmetrische Machtstrukturen im internationalen und multilateralen System abzubauen. (3) Organisationsintern finden Fortbildungen und Sensibilisierungen zum Thema koloniale Kontinuitäten auch im Rahmen des Onboardings statt. Viele Fragen bleiben aber offen. Wie kann die Dekolonialisierung ein Prozess mit Partnern rund um den Globus werden? Welche Expertise wird von Entscheidungsträgern ernst genommen? Wie kann man Vertrauen so aufbauen, dass man den Menschen in den Partnerländern mehr Führungskompetenzen verleiht?

Bundeskanzleramt

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration lud Sylvia Holzhäuer-Ruprecht und Dr. L’Aoufir in das Bundeskanzleramt zu einem Austausch mit Vertretern von Bundesministerien und Dachverbänden von Migrant*innenorganisationen ein, um die Möglichkeiten deren Beteiligung an multilateralen Prozessen wie dem Global Forum on Migration and Development und dem Globalen Pakt für Migration zu diskutieren (6. März).



Bundeskanzleramt (v.l.n.r.), Elisabeth von Ritter (BMZ, nicht auf dem Bild), Dr. Maren Koss (BK), Honey Deihimi (BK), Dorothea Gieselmann (AA), Sabine Voglrieder (BMI), Johannes Sender (AA), Kava Spartak (VAFO). © A.D.A.G.E.

Friedrich-Ebert-Stiftung

In Zusammenarbeit mit dem Afrika-Referat der Friedrich-Ebert-Stiftung stärkt A.D.A.G.E. die Stimme Afrikas in Entscheidungsprozessen. Ein gemeinsamer Workshop fand in Berlin zu den Themen Governance der Migration auf Bundes- und multilateraler Ebene, Migrationsnarrative, soziale und wirtschaftliche Integration auf den Arbeitsmärkten und Aufbau legaler Migrationswege.



Workshop in Berlin: (v.l.n.r.) Paddy-Siyanga Knudsen, Sylvia Holzhäuer-Ruprecht, Rachid L'Aoufir, Edith Otiende-Lawani, Alexander Rosenplänter, Jackelyn Kuhn, Artur Frantz. © A.D.A.G.E.

b) Die multilaterale Ebene

Global Forum for Migration and Development

In den Jahren 2022 und 2023 hatte A.D.A.G.E. an den Vorbereitungen des Global Forum for Migration and Development (GFMD) in digitalen Konferenzen mitgewirkt. Aufbauend auf diese Erfahrung reiste Sylvia Holzhäuer-Ruprecht als Mitglied der deutschen Regierungsdelegation zum GFMD nach Genf (23. – 25. Januar).



Die deutsche Regierungsdelegation des GFMD: (erste Reihe) Sylvia Holzhäuer-Ruprecht (Simama – Steh auf!), Verena Sattler-Schötz (BMZ), (zweite Reihe) Reinhard Hassenpflug (AA) und Bettina Fellmer (GIZ), Marianne Haase (GIZ), Amira Beyer (GIZ) und Jannick Krone (GIZ) © Simama

Global Compact for Migration (GCM)

A.D.A.G.E. setzte seine multilaterale Arbeit auch im Rahmen des Globalen Paktes für eine sicherere, geordnete und reguläre Migration (GCM) fort. Der Verein gab Impulse anlässlich der vom United Nation Migration Network (UNMN) organisierten digitalen Veranstaltung *Measuring Progress: GCM Indicators. Global Consultation for Stakeholders* (28. März). Dr. L'Aoufir reiste im Rahmen der Überprüfung des GCM für die Region Europa – Nordamerika als Mitglied der deutschen Regierungsdelegation nach Genf, wo er zwei Statements abgab (11. März). Anlässlich der Anhörung der

Stakeholder lud er alle Beteiligte ein, neue Formen von Kooperationen zu erfinden, um Informations- und Machtasymmetrien zwischen Partnern zu überwinden.



Dr. L'Aoufir hält seinen Vortrag im Stakeholder Hearing, Palais des Nations, Genf. (11. März) © Siyanga-Knudsen

Im Roundtable 3 ging er auf den Widerspruch ein, dass viele Staaten die berufliche und soziale Integration von Zugewanderten bremsen, obwohl diese Integration erheblich zur sozialen Kohäsion in den Herkunfts- und Aufenthaltsländern beiträgt. Ein weiterer Widerspruch ist, die Arbeits- und Bildungsmobilität aus Drittstaaten erheblich erhöhen, aber die Einwanderung insgesamt reduzieren zu wollen. Beide Redebeiträge können im Fernsehkanal der Vereinten Nationen gehört und gesehen werden – <https://webtv.un.org/en/asset/k1z/k1zwzmq91d>, Stakeholder Hearing, von 01:06'03'' bis 01:09'23'', <https://webtv.un.org/en/asset/k10/k10dm25kly>, Roundtable 3, 32'13'' bis 35'00''.



Dr. L'Aoufir liest sein Statement zum Ziel 19 des GCM im Roundtable 3, Palais des Congrès, Genf. (11. März) © Beyer

Ein Debriefing über das GFMD und über die regionale Überprüfung des GCM fand im Rahmen des digitalen Formats „BMZ meets Diaspora“ statt (16. April). Im Sinne eines Wissenstransfers teilten Sylvia Holzhäuer-Ruprecht, Rita Wiese vom Bundesintegration- und Zuwanderungsrat (BIZ) und Rachid L'Aoufir ihre Erfahrungen in multilateralen Kontexten Vertretern von zivilgesellschaftlichen Organisationen der Diaspora mit. Ein weiteres Debriefing im kleineren Kreis fand mit der GIZ statt. (26. April)



Vor dem Palais des Nations (v.l.n.r.), Marianne Haase (GIZ), Verena Sattler-Schötz (BMZ), Julian Luebbert (AA), Reinhard Hassenpflug (AA), Amira Beyer (GIZ), Dr. Rachid L'Aoufir (A.D.A.G.E.) – Dr. Maren Koss (BK) und Sabine Voglrieder (BMI) waren früher nach Berlin zurückgeflogen. © Beyer

United Nations Industrial Development Organisation (UNIDO)

Unser Vorstandsmitglied, Prof. Dr. Sama Mbang, ist ein international gefragter Experte für Digitalisierung und in mehreren Prozessen der United Nations Industrial Development Organisation (UNIDO) involviert. Als Podiumsdiskutant nahm er am vom Sekretariat der UNIDO organisierten Development Dialogue on Digital Transformation and Artificial Intelligence (AI) in Wien teil (25. Juni). In dieser hybriden Veranstaltung debattierten 60 Vertretern von Mitgliedsstaaten, der Wirtschaft und der Wissenschaft über die UNIDO-Strategie für eine globale digitale Transformation. Prof. Dr. Mbang nahm auch an der Auftaktveranstaltung der AIM Global Initiative von UNIDO teil (12. Dezember). Das Ziel dieser Initiative ist, internationale Partnerschaften im Bereich der künstlichen Intelligenz zu erleichtern und dafür einen globalen politischen Rahmen zu fördern, damit neue Technologien in allen Teilen der Gesellschaft und Regionen der Welt positiv ankommen und benutzt werden. In seinen Statements appellierte Prof. Dr. Mbang an die private Industrie, die sich mehr in die verschiedenen internationalen Initiativen einbringen sollte, damit neue Geschäftsmodelle

entstehen. Die Statements von Prof. Dr. Mbang können unter diesem [Link](#) gehört werden – in folgenden Abschnitten 1:39':01" bis 1:44':27", 2:03':48" bis 2:07':42", 2:23':27 bis 2:24':49".

Prof. Dr. Mbang ist auch coauthor der von UNIDO herausgegebenen "[Guidelines for the Establishment of a Smart Factory Lab](#)" und maßgebliches Mitglied der von UNIDO initiierten Alliance for I4.0 and Smart Manufacturing in Africa ([AISMA](#)). AISMA ist ein Kooperatives Expertennetzwerk im Bereich der Industrie 4.0, das als Think Tank und Plattform für Stakeholder fungiert, mit dem Ziel Smart Manufacturing in Afrika zu etablieren und zu verbreiten.

The graphic features the UNIDO logo (United Nations Industrial Development Organization, Progress by Innovation) and the AIM Global Forum logo (AI for an Inclusive and Sustainable Future: Industry and Manufacturing Perspectives). It includes a circular portrait of Sama MBANG, a blue box with the text "HEAR ME SPEAK AT", the AIM Global Forum logo and name, the date "12th Dec 2024", and the event title "Global Policy Perspectives (I): Leave no one behind". A QR code is provided for more information, with the text "For more information scan the QR code" next to it. A nameplate below the portrait identifies "Sama MBANG" as "Digital Transformation Alliance".

Quaker United Nations Office (QUNO)

Qunolud in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Diaspora Leaders aus Hong Kong, Sydney, New York, Glasgow, Athen, Berlin und Paris nach Genf, um über Partizipationsstrategien in Prozessen der Vereinten Nationen zu arbeiten. Ein Anlass war, dass die Internationale Organisation für Migration (IOM) einen globalen Diasporabeirat plant. Dieser „Geneva Process“, in dem Dr. L’Aoufir A.D.A.G.E vertritt, wird im Jahr 2025 fortgesetzt.



Fachaustausch in Genf: (v.l.n.r.) Kaya van der Horst (Quino), Moussa Sangare (Ivorian Community in Greece), Monami Maulik (Civil Society Liaison Officer des United Nation Migration Network – UNMN) © A.D.A.G.E.

African Non-State-Actors Platform

A.D.A.G.E. ist Mitglied der African Non-State Actors Platform, die afrikanischen Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen auf dem Kontinent und der Diaspora zusammenbringt. Die Plattform erleichtert eine gemeinsame Interessenvertretung im Bereich Migration und Entwicklung auf den lokalen, nationalen und multilateralen Ebenen. Die Plattform, die über 100 Mitglieder aus ca. 35 afrikanischen Staaten hat, ist in Prozessen des GCM und des GCMD involviert. Die Mitglieder tauschen sich regelmäßig online zur Vorbereitung von multilateralen Konferenzen aus. (8. Oktober)
Die Plattform öffnet Räume, in denen Staatsvertreter und die afrikanische Zivilgesellschaft sich über globale Governance Mechanismen austauschen können.

Asymmetrische Machtverhältnisse in Nord-Süd Kooperationen

Die Frage eines gerechteren Zugangs zu politischen Entscheidungsmechanismen und öffentlichen Ressourcen beschäftigt öffentliche Verwaltungen, Forschungseinrichtungen und Stiftungen. Ein großer Teil der Aktivitäten von A.D.A.G.E. besteht darin, Machtasymmetrien in Nord-Süd-Kooperationen abzubauen, damit öffentliche Politiken und private Programme menschenzentrierter werden. A.D.A.G.E. stand darüber im Austausch mit mehreren Organisationen, z. B. im digitalen Workshop „Gleichberechtigte Kooperationen in der Projektarbeit“ von VENRO (19. März). Die Robert Bosch Stiftung arbeitet mit dem Konzept des „Powersharing“ und fördert Pilotvorhaben in den Bereichen Kultur, Wohlfahrt und Medien. Die Podiumsdiskussion „Fokus Wohlfahrtspflege: Mainstreaming von Migrant*innenorganisationen für mehr Gleichberechtigung und Teilhabe?“ (17. März) veranschaulichte wie Ausschlussmechanismen funktionieren. Mit der Frage von Kooperationen zwischen etablierten und neueren Organisationen der Zivilgesellschaft beschäftigte sich auch das Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung am Wissenschaftszentrum Berlin. Die Podiumsdiskussion „Zusammen stark: Kooperationen für eine aktive Zivilgesellschaft“ (16. Februar) veranschaulichte, wie städtische Verwaltungen Stadtteilinitiativen im Vergleich zu Wohlfahrtsverbänden benachteiligen, obwohl erstere die Expertise und den Kontakt zu den Zielgruppen haben.

4. Für mehr Partizipation in der Entwicklungszusammenarbeit

Aktuell bestehen zwei wesentliche Partizipationslücken, die die Resilienz der Demokratie schwächen. In Deutschland leben 21 Millionen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte – das sind 25% der Bevölkerung –, davon 13,9 Millionen Ausländer, Tendenz steigend. Diese Menschen sind in kommunalen und Bundesinstitutionen proportional unterrepräsentiert, sodass öffentliche Politiken deren Lebenslagen zu wenig widerspiegeln. Auf der multilateralen Ebene haben die Stimme der Länder des Globalen Südens, insbesondere Afrikas, fast kein Gewicht, was das multilaterale System delegitimiert – daher bilden sich alternative regionale Blöcke und Allianzen, die nicht unbedingt demokratische Werte unterstützen. A.D.A.G.E. trägt dazu bei, diese institutionellen Lücken zu schließen.



Im ihrem 17. Entwicklungspolitischen Bericht schreibt die Bundesregierung, welche Partizipationsformate sie neuentwickelt bzw. geöffnet hat. Vieles davon ist auf die Arbeit von A.D.A.G.E. und seiner Mitglieder zurückzuführen.

Diaspora Summit

Der von der entwicklungspolitisch engagierten Diaspora organisierte Summit soll ein Dialog mit der Bundesregierung institutionalisieren und Wissenstransfers zwischen Diasporagruppen aus unterschiedlichen Teilen der Welt unterstützen. Das diesjährige Summit fand im BMZ, im Bundestag und im Berlin Global Village statt (23. – 25. Februar). Unsere Vorstandsmitglieder Edith Otiende-Lawani und Akinola Famson gehörten dem Organisationskomitee an. Die Bundesregierung schreibt: „Ein Ergebnis des Diaspora Summit ist ein gemeinsames Positionspapier der Diaspora an die Bundesregierung und die Mitglieder des Deutschen Bundestages, das am 17. Mai 2024 an Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze übergeben wurde“.

Diasporabeirat

Ein neues Partizipationsformat ist der Diasporabeirat im Programm „Migration Entwicklungspolitisch gestalten“, das im Auftrag des BMZ von der GIZ umgesetzt wird. Die Beiratsmitglieder haben sich im Jahr 2024 zweimal versammelt.

Gesprächskreise und Ländergespräche

Im Gesprächskreis Afrika tauscht sich das BMZ zweimal jährlich mit zivilgesellschaftlichen Akteuren, darunter A.D.A.G.E., zu afrikapolitischen Themen aus. Die Bundesregierung schreibt in ihrem 17. Entwicklungspolitischen Bericht: „Während der offenen Austausch informiert das BMZ über seine politischen Ansätze und holt Feedback und Expertise für seine Politikgestaltung ein.“ Ländergespräche finden in der Regel vor Regierungsverhandlungen statt. A.D.A.G.E. nahm am Ländergespräch Senegal teil (9. Juli).

5. Das bürgerschaftliche Engagement fördern

A.D.A.G.E. fördert das Bürgerschaftliche Engagement deutschlandweit, auf der kommunalen und der Bundesebene. Sie trägt dazu bei, dieses Engagement zu Professionalisieren und die internationale Zusammenarbeit auf die nächste Stufe zu bringen. Ihre Ideen zeigen Wirkung und dies wird sowohl von den Bundesinstitutionen als auch von den Mitgliedern anerkannt.



Bundespräsidialamt

Bundespräsident Steinmeier stellte sein Buch „Wir“ in einer Diskussion mit Experten vor (17. April). Zu diesem Anlass lud das Bundespräsidialamt Gäste aus der Zivilgesellschaft, darunter Dr. L’Aoufir, der Wissenschaft und von Bundesverwaltungen ins Schloss Bellevue ein. In seinem Buch zeigt der Bundespräsident die großen Umbrüche, die aktuell stattfinden auf, darunter die von den sozialen Medien veränderte Kommunikationskultur, das Ende der regelbasierten internationalen Ordnung wegen des russischen Krieges in der Ukraine, die selbstbestimmtere Haltung der Länder des Globalen Südens, wo sich aufstrebende Mächte neupositionieren, alles Tendenzen, die Handlungsgrundsätze der Bundesrepublik destabilisieren. Damit in der neuen Vielfalt Gemeinsamkeit entstehe, müsse der Staat und seine öffentlichen Verwaltungen für alle Menschen, die hier leben, verlässlich funktionieren.



Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier im Gespräch mit Dr. Rachid L’Aoufir, Vorstandsvorsitzender von A.D.A.G.E., Schloss Bellevue (17. April). © A.D.A.G.E.

Afrika, und insbesondere Kenia, stand im Mittelpunkt des diesjährigen Bürgerfests des Bundespräsidenten, das im Park des Schlosses Bellevue stattfand. (13. – 14. September) Dieses jährliche Ereignis feiert das ehrenamtliche Engagement in Deutschland. Unsere Vorständin, Edith Otiende-Lawani, nahm an der Veranstaltung teil, zusammen mit unseren Kollegen aus der Kenianischen Gemeinschaft in Deutschland.



Die kenianische Community mobilisiert sich anlässlich des Bürgerfests im Schlosses Bellevue (14. September) © Kwig

Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ)

Auch Bundesministerin Svenja Schulze würdigte das Engagement von A.D.A.G.E. und seinen Mitgliedern und lud Dr. Rachid L'Aoufir und Frau Edith Otiende-Lawani zum Engagement-Abend im Kanzlerbau des BMZ in Bonn. (25. Mai) ein.



(v.l.n.r.) Dr. L'Aoufir, Jackelin Kuhn, Sylvia Holzhäuser-Ruprecht, Paddy Syanga-Knudsen, Bundesministerin Svenja Schulze, Edith Otiende-Lawani und zwei weitere Gäste anlässlich des Engagement Abends im BMZ in Bonn (25. Mai) © A.D.A.G.E.

Die Mitglieder

Schließlich würdigte unser Freiburger Mitglied German-African Insight e. V. das Engagement für Vielfalt und Chancengleichheit von Dr. Rachid L'Aoufir.



Ausblick

Dank seiner Mitgliedsorganisationen konnte A.D.A.G.E. innerhalb von 3 Jahren seit seiner Gründung viele Impulse auf den kommunalen, Bundes- und multilateralen Ebenen bringen. Wir werden im Jahr 2025 diese Arbeit verstärkt fortsetzen, denn wir tragen dazu bei, wichtige institutionellen, operationellen und gedanklichen Lücken in der zivilgesellschaftlichen und der entwicklungs-politischen Landschaft zu schließen.

A.D.A.G.E. transferiert über seine Mitglieder und seine Partner seine Forschungsergebnisse kurzfristig in operationelle Arbeit,

A.D.A.G.E. schließt demokratische Lücken in Institutionen, indem wir menschenzentrierte und periphere Perspektiven in Entscheidungsmechanismen bringen,

A.D.A.G.E. reduziert Machtasymmetrien zwischen Institutionen und zwischen sozialen Gruppen.

Wir werden weiter unter der Überschrift der transkontinentalen Bildungs- und Arbeitsmobilität unsere Expertise in den Bereichen Bildung und Gesundheit ausbauen und in Entscheidungsmechanismen einbringen.

Die Afrikanisch-Deutsche Arbeitsgemeinschaft e. V. (A.D.A.G.E.)

A.D.A.G.E. ist eine entwicklungspolitische Plattform mit 18 Mitgliedsvereinen in 11 Städten – Düsseldorf, Wuppertal, Frankfurt am Main, Langen, Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe, Potsdam, Berlin, Hamburg, München – in 7 Bundesländern. Die Mitglieder sind in 50 Städten in 17 Ländern Afrikas operationell tätig und arbeiten vor Ort mit Regional- und Kommunalregierungen sowie mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen.

A.D.A.G.E. wurde am 26. Juni 2021 gegründet mit dem Ziel „soziale Strukturen in Deutschland und in afrikanischen Ländern zu stärken, die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren, den sozialen Aufstieg und das friedliche Zusammenleben zu fördern“, wie es in der Präambel der Satzung heißt.

Das Finanzamt Berlin stellte in seinem Bescheid vom 15. November 2022 die Steuerbegünstigung des Vereins fest. Die steuerliche Freistellung für das Jahr 2021 wurde am 2. Juni 2023 bestätigt.

Die strategischen Ziele von A.D.A.G.E.

Unsere Plattform verfolgt drei strategische Ziele.

(1) Sie erleichtert die Kommunikation und den Aufbau von Vertrauen zwischen den öffentlichen und privaten Stakeholdern der Entwicklungspolitik.

(2) Sie generiert, strukturiert und verbreitet Wissen aus den transnationalen Netzwerken der afrikanisch-deutschen Zivilgesellschaft.

(3) Sie stärkt die operationellen Fähigkeiten der Mitgliedsorganisationen und der afrikanisch-deutschen Zivilgesellschaft und ihrer Partner insgesamt.

SPENDEN

Afrikanisch-Deutsche Arbeitsgemeinschaft e. V.

Berliner Sparkasse

IBAN DE 62 1005 0000 0191 1913 70

BIC BELADEVB33XXX

Bitte geben Sie Ihre Adresse im Verwendungszweck, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Steuernummer 27/659/54844

Vereinsregister VR39913B

Liste der Mitgliedsorganisationen

- 1 Africa Afforestation Association e. V., Düsseldorf
- 2 Asili ya Mwanamke - Natur der Frau e.V., Hamburg
- 3 Cagintua e. V., Potsdam
- 4 Chancen Einer Welt e. V., Berlin
- 5 Digital Transformation Alliance e. V., Stuttgart
- 6 Dunua e. V., Wuppertal
- 7 Forward Women e. V., Frankfurt am Main
- 8 German-Africa Insight (GAI) e. V., Freiburg
- 9 Giving Africa a New Face e.V., München
- 10 International Friendship Association gGmbH, Frankfurt am Main
- 11 Jappoo Verein der Senegalesen in NRW e. V., Wuppertal
- 12 Kookaburra gGmbH, Wuppertal
- 13 La Guinée Unie e. V., Wuppertal
- 14 Maison du Maroc e. V., Frankfurt am Main
- 15 National Democratic Congress - NRW e. V., Düsseldorf
- 16 Redeemed Christian Church of God e. V., Langen
- 17 Simama-Steh auf! e. V., Karlsruhe
- 18 Transnational Corridors e. V., Berlin

Aktivitäten des Jahres 2024 im Überblick

	Projekt	Organisation	Format	Ort
Januar				
3.	African civil society	African Non-State Actors Platform	Fachaustausch	Online
4.	Internationale Migrationssozialarbeit (IMSA)	Diakonie	Fachaustausch	Online
15.	Contestations of the Liberal Script	Freie Universität Berlin	Experteninterview	Berlin
	Global Forum on Migration and Development (GFMD)	Focus Africa	Fachaustausch	Online
24.	Studie Sozio-ökonomisches Engagement der marokkanischen Diaspora	GIZ – Syspons	Experteninterview	Online
25.	Digitale Innovationen für transnationale Skills Partnerships	Denkfabrik Bertelsmann Stiftung	Workshop	Online
26.	Evaluierung des GIZ-Sektor-Vorhabens Migration und Entwicklung	International Development Consulting	Experteninterview	Online
29.	Stakeholder Consultation on Sessions One and Two			
30.	UN Migration Week 2024 – Fifth Annual Meeting	UN Network on Migration		Online
	Rabat Declaration: Advancing Healthcare for Migrants and Refugees	UN Network on Migration	GCM Talk	Online
31.	Gesprächskreis Afrika	BMZ	Fachaustausch	Online
Februar				
2.	WHO Global Research Agenda: Findings and Way Forward	UN Network on Migration	GCM Talk	Online
	End migration detention of children	UN Network on Migration	GCM Talk	Online
	Lessons learnt from COP28 and way forward	UN Network on Migration	GCM Youth Talk	Online
	Legal Identity in the Context of Return, Readmission	UN Network on Migration	GCM Talk	Online
7.	Sahel Konferenz	Ifri	Konferenz	Online
9.	Projektentwicklung mit Mitgliedern	A.D.A.G.E.	Workshop	Frankfurt

10.	Projektentwicklung mit Mitgliedern	A.D.A.G.E.	Workshop	Frankfurt
11.	Projektentwicklung mit Mitgliedern	A.D.A.G.E.	Workshop	Frankfurt
16.	Zusammen stark: Kooperationen für eine aktive Zivilgesellschaft	Wissenschaftszentrum Berlin	Workshop	Berlin
22.	Expert Webinar Series on Labour Migration Online Sensitisation on Migration and Health Session 6: Private Sector Engagement in Migrant Health	AfCFTA & Migration # 4		
23.	Afrikanpolitische Leitlinien der Bundesregierung	Auswärtiges Amt	Konsultation	Berlin
24.	Diaspora Summit	Diasporakonsortium	Gipfelkonferenz	Berlin
26.	Mehr Power fürs Fachkräfteland	BMAS	Fachkräftekongress	Berlin
27.	Migration Working Group: Labour migration and mobilities	CERC	Wokrshop	Online
28.	Rethinking Africa	Stiftung ReThinking Africa	Empfang	Berlin

März

5.	GCM Africa – regional review process	Africa Non-State Actors Platform	Fachaustausch	Online
6.	tSP-Hub: Skalierung durch institutionelle Support-Strukturen Partizipation von Migrantenorganisationen in den VN	Bertelsman Stiftung Bundeskanzleramt	Fachaustausch Erfahrungsaustausch	Berlin Berlin
10.	GCM Review Europe – Multi-Stakeholder Hearing	Vereinte Nationen	Statement	Genf
11.	GCM Review Europe – Roundtable 3 Diaspora	Vereinte Nationen	Statement	Genf
13.	Diasporas Engagées: Catalyseurs du Développement Perspectives et initiatives d’Afrique du Nord et d’Afrique de l’Ouest Gleichberechtigte Kooperationen in der Projektarbeit	Enabel Venro	Fachaustausch Erfahrungsaustausch	Online Online
14.	Vernetzung	Deutsche Afrika Stiftung	Fachaustausch	Berlin
15.	African Ambassadors’ Summit – Labour Migration	360° Alliance	Gipfel	Berlin
19.	Studie „Diagnose Diskriminierung“ Fachkräfteeinwanderung – entwicklungspolitische Perspektiven	Charité BMZ – Gesprächskreis Afrika	Vorstellung Keynote	Berlin Berlin
20.	Transformation als Gemeinschaftsaufgabe von Staat und Zivilgesell.	Institut für Ökologische Wirtschaft	Konferenz	Berlin
26.	Integration and Migration Governance	CERC	Fachaustausch	Online
28.	Global Stakeholder – Measuring Progress: GCM Indicators		Konsultation	Online

April

4.	South-South Migrations and the Law from Below			
8.	Ein neues Modell für die Globalisierung der Arbeitswelt	Friedrich-Naumann-Stiftung	Vorstellung Studie	Berlin
12.	Civil Society Dialog1 in Intersectionality	GFMD	Dialog	Online
16.	BMZ Meets Diaspora – Der GCM in Genf	BMZ	Debriefing	Berlin
17.	Buchpräsentation	Bundespräsidialamt	Empfang	Berlin
	Fokus Wohlfahrtspflege: Mainstreaming von MSOs für mehr Gleichberechtigung und Teilhabe?	Robert Bosch Stiftung	Podiumsdiskussion	Berlin
23.	Empfang des Afrikanischen Diplomatischen Korps	Deutsche Afrika Stiftung	Empfang	Berlin
25.	Internationale Migrationssozialarbeit	Diakonie	Fachaustausch	Berlin
	Diversität im Gesundheitssektor	Charité	Fachveranstaltung	Berlin
26.	Global Compact for Migration	GIZ / BMZ	Debriefing	Online

Mai

16.	Diaspora Marokko	GIZ	Austausch	Online
17.	Sensitisation Series on Migration and Health: Focus on Climate and Migrant Health			
21.	Denkfabrik für transnationale Skills Partnerships	Bertelsmann Stiftung	Abschlussveranstaltung	Berlin
23.	Diversität im Gesundheitssektor - Praxisbeirat	Charité	Fachaustausch	Online
24.	Organisationsentwicklung	A.D.A.G.E.	Vorstandssitzung	Online
25.	Engagement Abend	BMZ	Empfang	Bonn
28.	The global governance of migration, roles of the research community	CERC	Seminar	Online
31.	Second Civil Society Dialogue on Intersectionality.	GFMD	Fachaustausch	Online

Juni

1.	Organisationsentwicklung	A.D.A.G.E.	Mitgliederversammlung	Online
3.	Migrationskonferenz	SPD-Bundestagsfraktion	Konferenz	Berlin
4.	Europäischer Migrationspakt	Friedrich-Ebert-Stiftung	Fachaustausch	Berlin

5.	Global South Entrepreneurship Night	Westerwelle Stiftung	Empfang	Berlin
12.	Migrationspolitiken, Vergleich Deutschland – Kanada	SVR – Botschaft Kanada	Konferenz	Berlin
13.	Entwicklungspolitischer Abend	Misereor	Konferenz	Berlin
18.	Land der Chancen - Arbeits- und Fachkräftekongress	Bündnis 90 – Die Grünen	Konferenz	Berlin
	Zugang zum AMIF	BKMO - BAMF	Fach Austausch	Online
19.	Partizipation von Diasporaorganisationen	Friedrich-Ebert-Stiftung	Fach Austausch	Berlin
	Powerful Transnational Partnerships: Diaspora to Diaspora			
	Collaboration	IOM	Konferenz	Online
20.	Ordnungspolitik in der Arbeitsmigration	Fragomen	Konferenz	Berlin
21.	Investing in Botswana	Rethinking Africa	Konferenz	Berlin
22.	Organisationsentwicklung	A.D.A.G.E.	Vorstandssitzung	Online
25.	Fokus Medien: Macht umverteilen! Aber wie?	Robert Bosch Stiftung	Konferenz	Berlin
26.	Staatenlosigkeit im Fokus	SVR - RBS	Studienvorstellung	Berlin
27.	Grassroots Forum on Migration Governance		Fach Austausch	Online
28.	Gaslighting Africa: How Africa Can Raise Global Expectations of its Energy Ambitions			
Juli				
1.	Bundeshaushalt verstehen			
	Beteiligungsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft	Deborah Düring	Fach Austausch	Berlin
2.	What to Expect at HLPF 2024			
4.	Europe Civil Society Consultations on the 2024-2025 GFMD	GFMD	Konsultation	Online
9.	Ländergespräch Senegal	BMZ	Fach Austausch	Berlin
	Diaspora Meets BMZ – Diversität in der Personalpolitik	BMZ	Fach Austausch	Online
11.	LAC & North America Civil Society Consultations	GFMD	Konsultation	Online
16.	Africa Virtual Forum for GFMD and GCM	African Non-State Actors Platform	Fach Austausch	Online
18.	Asia & Pacific Civil Society Consultations on the 2024-2025 GFMD	GFMD	Konsultation	Online

	Africa Civil Society Consultations on the 2024-2025 GFMD	GFMD	Konsultation	Online
30.	Africa Stakeholder Pre-consultation 2. round of GCM Regional Review	African Non-State Actors Platform	Konsultation	Online
	Niedersachsen Next – Skilled Workforce	Staatsministerium Niedersachsen	Gespräch	Berlin

August

5.	Globale Migrationsgovernance	GIZ	Gespräch	Online
27.	Fachkräfteallianz	GIZ	Gespräch	Online
28.	Stakeholder Consultation for West and Central Africa	United Nations Migration Network	Konsultation	Online

September

2.	Allianz für Klimaschutz	Stiftung Allianz für Klimaschutz	Onboarding	Online
4.	Sub-Regional Consultation on the Implementation of GCM ECOWAS in preparation for the GCM Regional Review for Africa 2024	IOM	Konsultation	Online
5.	Climate Finance Evidence Series: Lessons on Financing Forest Management	World Bank, Multilateral climate funds	Fachaustausch	Online
6.	Forum on China–Africa Cooperation			
7.	Aidia Pitch		Preisverleihung	Hamburg
9.	France-Japan Dialogue on African development: Toward the TICAD 9 ReThinking Africa	IFRI Stiftung ReThinking Africa	Fachaustausch Empfang	Online Berlin
10.	Labor Migration between Ghana and Germany	Labor Mobility Partnerships	Vorstellung Studie	Berlin
11.	Khartoum Process	ICMPD	Konsultation	Helsinki
12.	Launch of Global Diaspora Policy Alliance	IOM	Konferenz	Cap Verde
13.	Africa Week Future Agenda for Global Diaspora	German-African Insight IOM	Konferenz Konferenz	Freiburg Cap Verde
	Arbeitskräfte aus Afrika für die Wirtschaft im Norden	Friedrich Naumann Stiftung	Konferenz	Berlin
14.	Africa Week Bürgerfest – Afrika und Kenia im Fokus	German-African Insight Bundespräsidialamt	Konferenz Veranstaltung	Freiburg Berlin

15.	Africa Week	German-Africa Insight	Konferenz	Berlin
17.	ECCAS - Implementation of the GCM in preparation for the Regional Review for Africa	IOM	Konferenz	Online
20.		Berliner Entwicklungspolitische Rat	Konferenz	Berlin
21.	Summit of the Future – Action Day	Vereinte Nationen	Konferenz	New York
22.	Summit of the Future, New York	Vereinte Nationen	Konferenz	New York
23.	Summit of the Future, New York	Vereinte Nationen	Konferenz	New York
	Modellprojekt 3 Südstädtepartners Berlin im Austausch	Berlin Global Village	Kickoff	Berlin
24.	Partizipation der Diaspora	Friedrich-Ebert-Stiftung	Workshop	Berlin
	Progressive Migrationspolitik	Friedrich-Ebert-Stiftung	Konferenz	Berlin
25.	Progressive Migrationspolitik	Friedrich-Ebert-Stiftung	Konferenz	Berlin
	Chancengerechte politische Repräsentation von Menschen mit Migrationsgeschichte	Robert-Bosch-Stiftung	Konferenz	Berlin
Oktober				
1.	Global Compact für Migration	Africa Non-State Actors Platform	Forum	Online
3.	Diaspora Engagement: Shaping Policies Together	GIZ – RMRF Africa	Side Event	Online
	Building Bridges with Champions for Impact	United Nations Migration Network	GCM Talk	Online
8.	Global Compact for Migration – Africa	Vereinte Nationen	Regional Review	Addis Ababa
9.	Global Compact for Migration – Africa	Vereinte Nationen	Regional Review	Addis Ababa
	Sustainable Development Future	Stiftung Allianz für Klimaschutz	Jahreskonferenz	Berlin
10.	Global Compact for Migration – Africa	Vereinte Nationen	Regional Review	Addis Ababa Sustainable
	Development Future	Stiftung Allianz für Klimaschutz	Jahreskonferenz	Berlin
12.	Landeskonferenz der Migrantenorganisationen	Landesverbände der (Post-) MO	Auftaktkonferenz	Stuttgart
	Panafrikanismus Kongress			München
13.	Panafrikanismus Kongress			München
14.	Africa Accross Borders	Simama – Steh Auf! e. V.	Konferenz	Karlsruhe

16.	Bilaterales Gespräch	Robert-Bosch-Stiftung	Fachaustausch	Berlin
21.	Vienna Migration Conference	ICMPD	Jahreskonferenz	Wien
22.	Vienna Migration Conference	ICMPD	Jahreskonferenz	Wien
23.	Vienna Migration Conference	ICMPD	Jahreskonferenz	Wien
24.	10. Afrikanischer Dialog	Cagintua	Jahreskonferenz	Potsdam
25.	10. Afrikanischer Dialog	Cagintua	Jahreskonferenz	Potsdam
26.	10. Afrikanischer Dialog Zweiter Afrika Forum Baden-Württemberg	Stiftung Entwicklungszusammenarbeit	Forum	Stuttgart
28.	Civil Society Thematic Dialogues	GFMD	Fachaustausch	Online
29.	Entwicklungszusammenarbeit im Kontext koloniale Kontinuitäten Civil Society Thematic Dialogues	BMZ GFMD	Konferenz – Workshop Fachaustausch	Berlin Online
30.	Civil Society Thematic Dialogues Africa Impact Festival	GFMD Westerwelle Stiftung	Fachaustausch Veranstaltung	Online Berlin
31.	Africa Impact Festival Black In Tech	Westerwelle Stiftung Black In Tech	Veranstaltung Vernetzungsevent	Berlin Berlin

November

1.	Africa Impact Festival	Westerwelle Stiftung	Veranstaltung	Berlin
2.	Africa Impact Festival	Westerwelle Stiftung	Veranstaltung	Berlin
4.	Inclusive participation in the UN	Friedrich-Ebert-Stiftung	Workshop	Genf
5.	Inclusive participation in the UN	Friedrich-Ebert-Stiftung	Workshop	Genf
6.	Inclusive participation in the UN Future Africa Europe High-Level Forum	Friedrich-Ebert-Stiftung GFMD	Workshop Konsultation	Genf Genf
7.	Inclusive participation in the UN	Friedrich-Ebert-Stiftung GFMD	Workshop Konsultation	Genf Genf
11.	Faire Lieferketten	BMAS	Fachkonferenz	Berlin

12.	Strategische Einbindung der Diaspora	Bundestag	Fachaustausch	Berlin
14.	Globale Herausforderungen nach den US-Wahlen	Friedrich-Ebert-Stiftung	Jahreskonferenz	Berlin
21.	Gleichberechtigter Zugang zu Gesundheit – Praxisbeirat	Charité	Fachveranstaltung	Berlin
25.	Koloniale Aufarbeitung im Dialog mit der Zivilgesellschaft	Auswärtiges Amt	Runder Tisch	Berlin
26.	Global Perspectives	International Civil Society Center	Jahreskonferenz	Berlin
29.	Diaspora 4 Development Grants (D4D)	ICPMD	Information Session	Online

Dezember

4.	Rethinking Development Policy: How to Confront Coloniality	BMZ	Konferenz	Berlin
6.	Participation of civil society in multilateral processes	African Non-State Platform	Fachaustausch	Online
9.	23 rd International Economic Forum on Africa The Future of Education and Skills in Africa	OECD	Jahreskonferenz	Online

Herausgeber

Afrikanisch-Deutsche Arbeitsgemeinschaft e. V.

Januar 2025

– VR 39913 B – Steuernummer 27/659/54844 –

IBAN DE 62 1005 0000 0191 1913 70

c/o Transnational Corridors e. V.

Hampsteadstraße 81A

14167 Berlin

Tel.: + 49 (0) 30 45 80 48 58

info@transnational-corridors.com

<http://www.transnational-corridors.com/pro-zivilgesellschaft.html>

Dr. Rachid L'Aoufir, Vorstandsvorsitzender

Edith Otiende-Lawani, erste stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Prof. Dr. Sama Mbang, zweiter stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Akinola Famson, Vorstandsmitglied

Cheikh Djibril Kane, Vorstandsmitglied